

Vermischtes.

Auf die zweite Million Einwohner fixiert die Reichshauptstadt mit Millionenbürgern ist. Seit dem 29. Juni d. J. betrug nämlich nach den Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin die Bevölkerungszahl bereits 1,902,504 Personen. In der Woche vom 29. Juni bis 5. Juli d. J. zogen 4463 Personen zu und nur 3348 ab.

Krönungsfeier in Berlin. Ein Aufschwung im Fremdenverkehr der Berliner „Penionen“ macht sich zur Zeit bemerkbar. Namentlich Amerikaner, welche die Krönungsfeierlichkeiten in London besuchen wollten, kommen jetzt nach Zeitzland, um hier wenigstens vier bis sechs Wochen zu bleiben. Während sonst um diese Zeit die Berliner Penionen mit wenigen Ausnahmen fast leer stehen, sind diesmal viele überfüllt.

Ein rätselhafter Doppelselbstmord im Walde zwischen der Spinnlesieder Wahn und der Adlershofer Chaussee bei Berlin beschäftigt zur Zeit die dortigen Kriminalbehörden. Die näheren Umstände haben ergeben, daß es sich um zwei Kaufleute handelt, die zuletzt in Berlin in Stellung waren; der eine ist der 55 Jahre alte Buchhalter Georg Dremsb, die Gattin des anderen wurde als die 53 Jahre alte Kaufmanns Gattin aus Rathkau in Schlesien festgestellt. Die Leichen wurden am Rande des Grabens der Adlershofer Chaussee nebeneinander liegend aufgefunden. In kurzer Entfernung lag ein Revolver, der noch mit einigen Patronen geladen war. Da nur der eine Revolver gefunden wurde, so ist es wahrscheinlich, daß G., in dessen Nähe die Waffe lag, den D. zuerst erschossen und dann gegen sich selbst die Kugel gelodet hat.

Ein neues Liebespaar der Oberrentamt Kegelich, dessen Name in Verbindung mit der Prinzessin Luise von Coburg & S. viel genannt wurde, wird aus Wien mitgeteilt. Wladisch Kegelich, welcher in der Militär-Strasenfamilie Wladislaw seinen Anteil an den bekannten Verhältnissen abgab, hat wiederum einen Roman erlebt, der nun im Gerichtssaal seinen Abidluß gefunden hat. Wladisch ist in Wöllersdorf die Bekanntschaft einer dort beschäftigten Substantineurin gemacht, welche die Gattin eines in Wien lebenden Beamten ist. Bald entnahm sich zwischen der Frau und dem Herrschaften ein Liebesverhältnis. Infolge der großen Freiheit, die Frau Wladisch-Kegelich in Wöllersdorf genoss, war es ihm möglich, unbehindert mit der Frau zu verkehren. Auf welche Weise der Gatte der Frau Kenntnis von ihrem Verhältnis mit Wladisch erhielt, ist nicht bekannt geworden. Tatsache ist, daß er wegen dieses Verhältnisses die Ehegerichtsakten gegen seine Gattin einbrachte, und daß das Gericht wegen Verstoßens der Ehegattin die Scheidung der Ehe ausgesprochen hat. Am Laufe des Prozesses und während der Unternehmung stellte sich heraus, daß es dem Ehemann Wladisch-Kegelich möglich war, sich vollständig unbehindert mit der Frau zu verkehren. Er erhielt ferner nicht nur Abschied und Delfestsetzung, sondern auch, ohne daß es der Strafanklassifikation aufzudecken wäre, mehrmals Geldbeträge. Ebenso war es ihm möglich, mit allen Personen, denen er Mitteilung machen wollte, auf schriftlichem Wege zu verkehren. Wladisch wird angenommen, daß auf diese Weise jene Mitteilungen über die Affäre Wladisch, die während der Session des Abgeordnetenhauses und in den Delegationen zur Schwabe kamen, den Weg in die Öffentlichkeit gefunden haben.

Eine tragische Geschichte trug sich dieser Tage im Violenthol, einem Vorstadtteil des Altberlins, zu. Ein Gutsbesitzer hatte seinen Dienstmädchen und einer Tagelöhnerin einen Hof zu dem Grundstück, um Mist auszubringen. Während dieser Arbeit kamen beide in Wortwechsel, indem der andere jetzt nicht beim Mistträger gewesen. Dieser wollte sich das nicht gefallen lassen und machte jenen einige Lehren vor mit der Wirtshausgabel. Man begann leiser zu sprechen. Unterdessen kam ihr Dienstmädchen mit einem Korb in die Hofe, um zu sehen, ob die Jungfrauen auch etwas treiben. Sobald er sie bei der Ergreifung sah, legte er sich mit seinem Gewehr unmerklich in ein Büschel. Als der eine kommandierte: „Wart an!“, hat es der andere, und bei dem Befehl: „Gebt Feuer!“ drückte der Besessene einen Schuß ab. Er schoß den Kopf der Ergreifenden mit der Wirtshausgabel weg und antwortete stumm auf die Frage des anderen, was er gemacht habe: „Nichts, nichts, die Wirtshausgabel muß von selbst losgegangen sein!“

Die Doro - Gestalt. Wie eine uns telegraphisch übermittelte Meldung berichtet, wird der bekannt, und bekannte spanische Tänzerin Doro nächstens in den besten Stand der Ehe treten und sich mit einem amerikanischen Milliardär verheiraten. Wenn die Wahrheit diese Bekanntschaft für die schöne Tänzerin bedeutet, dann wünschen wir dem zukünftigen Ehemann viel Glück, auf das er mit seiner Gattin durchs Leben tanzen wird.

Die Königin Natalie von Serbien schreibt, wie dem Mailänder „Corriere della Sera“ aus Paris mitgeteilt wird, ihre Memoiren. Das Skizzenbuch, das die Gründe ihres Glaubenswechsels enthält, dürfte zu den interessantesten und pikantesten des ganzen Jahrhunderts gehören. Es ist jetzt vollständig fertiggestellt, das die Königin Natalie eine vollständige Arbeit war, ein vollständiger Bruch der Erzählung mit ihrer ganzen Vergangenheit und mit der Familie Obrenowitsch, ein Bruch auch gegen die gegenwärtigen Schwestern ihres Sohnes, gegen die Monarchen, die Frau Doro Malin aufzunehmen oder aufnehmen wollen. Dagegen ist sich von der Welt zurückgezogen hat, wollte die Königin Natalie doch in gewisser Weise bei der Verehelichung des jungen Prinzen Mirko von Montenegro mit einer sehr schönen Fürstentochter, einer enterbten Verwandten des Königs Alexander, eine Heile stellen. Die Königin weiß ganz gut, daß die Ehe des Prinzen Mirko dem König Alexander ganz besonders mißfällt, sie weiß, daß die Betrüben ihres Landes ein Groß-Uebel erleben und die Verwirklichung ihrer Träume von der Fürstentochter von Montenegro erwarten, da das Paar Alexander-Draga für immer fester bleiben dürfte. Von diesen Erwägungen ausgehend, hat die Königin Natalie in fast ostentativer Weise die Ehe des Prinzen Mirko geschloßen, indem sie einen sehr herzlichen Brief an die junge Frau richtete und ihr ein bedeutungsvolles Geschenk schickte: den Ehemann, den die Fürstin Lubla, die Gattin des Gründers der Dynastie Obrenowitsch, auf dem Binger ring. Dieser Ring ist eine sehr kostbare, die die Witwe des Königs Milan und Mutter des Königs Alexander der jungen Fürstentochter zu weit werden ließ; sie selbst trug diesen Ring an dem Tage, an welchem sie Königin wurde. Außer dem Ring schenkte Natalie der Prinzessin Mirko ein Halsband aus Diamanten, das König Milan ihr einst, am Tage ihrer Verlobung, um den Hals gelegt hatte; auch dieses Halsband gehörte zum Familienschatz der Obrenowitsch. Es heißt die Königin-Mutter von Serbien ihre Frauen der Braut eines Prinzen von Montenegro; und mit dieser Tat tritt die Königin Natalie in fast gewaltthamer Weise wieder in die Politik ein.

Im Streit erschossen wurde in Zeitzrop der Bergmann Walderich von Bergmann Watenae.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eine unbefriedigende Annuität liegt jetzt über den Blumenfeldern der Stadt Erfurt. Mächtig, in unbeschreiblichen Höhen, stehen jetzt in voller Blüte Hunderttausende Rosen, Stiefmütterchen, Kapuzinerkresse, Centauren, Gampanula und wie sie alle heißen, die lieblichen Kinder der Flora. Ein tüchtiger Wohlgeruch erfüllt lindenweit die Luft. Fortige Fächer durchfliegen die Felder und ins Gemüth der Blumen fling aus der Ferne das Lieb der Arbeiter. Dort, wo die Samen zu reifen beginnen, erblüht man Wägel, Stieglitz und Hänfling, jene bunten, geliebten kleinen Spitzhüben, welche eifrig heimkommen an der reichen Ernte, als ob sie das größte Recht dazu hätten. Immer größere Dimensionen nimmt der Ernter Gartenbau von Jahr zu Jahr an. Allein aus den Blumengärtnereien von Pöterei werden jetzt jährlich ca. 4 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse in die Welt geschickt. Erfurt schmückt achthundert Morgen flächig mit Blumen. Einem wichtigen Maßstab für die Blumenstadt verleiht, Blumen ausgleichend über die ganze Erde.

Grüßworte der „Saale-Post“

Unsere geistige Laufbahn über die Welt der Schriften Ernst Haedels ist durch Dürftigkeit erfüllt worden. Wir haben deshalb die betreffenden Firmen hier noch einmal wieder. Die Werke sind verlegt bei Ernst Krauß-Vonn, Georg Reimer Berlin (Wohnstraße), Wilhelm Engelmann-Leipzig, Gustav Fischer-Jena und Gebr. Baetzel-Berlin.

Landesamtliche Nachrichten.

Landesamt Halle 8. (Steinweg 2), 22. Juli 1902.

Mittheilung: Aufschneider Otto Wlad u. Renata Zimmer (Nachricht. 11 u. Schimmelstr. 6), Staatsbibliothek-Praktikant Wilhelm van der Haegen u. Bertha Westman (Grabenrainchen u. Peltzstr. 77), Hermann Rudolf Spittlinger u. Elisabeth Köber (Leipzigerstr. 55 u. Mittelstr. 1).

Geboren: Banarb. Radikate T. Bertha (Kastellanstr. 9), Restaurat. Otto Apel S. Kurt (Magdeburgerstr. 7), Schneider Ludw. Wirth T. Helene (Zaubenstr. 27), Maurer Karl Heyde S. Erich (Thorstr. 32), Konditor Herrn Reichelt T. Ida (Grabenstr. 13), Buchhalter Hugo Maye S. Alwin (Streiberstraße 4), Briefträger Ernst Hub T. Elisabeth (Fohlerstr. 49), Kesselführer Paul Reimig S. Erich (Schloßstr. 13), Ruderlehrer Heur. Brenkert T. Frieda (Gartenstr. 9), Hofmeister Otto Schulze T. Ehe (Königsstr. 77), Konditor Franz Julius T. Minnie (Königsstr. 4).

Geboren: Anlers Richard Heinscheldt T. Margarete, 4 M. (Schloßstr. 47), Apparaturführer Robert Brandt S. Richard, 4 M. (Wingerstr. 30), Schuhmacher Karl Danowitz T. Hedwig, 3 M. (Schloßstr. 16), Arbeiter Franz Julius T. Auguste, 1 Tg. (Königsstr. 1), Maler Otto Wassermann, 27 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus).

Auswärtige Aufgebote.

Bergmann Otto Weder u. Ida Geißler (Thondorf u. Wenden).

Erweiterungsbaues wegen extra billiger Verkäufe für Aussteuer und Wirthschaftsbedarf in nur soliden und haltbaren Qualitäten: Tischwäsche - Bettwäsche - Leibwäsche - Handtücher - Bettzeuge Inlets - Bettdecken - Schlafdecken - Steppdecken Teppiche - Portièren - Gardinen - Möbelstoffe - Tischdecken zu ausserordentlich billigen Preisen. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23.

Dessauerstrasse 7. Geiststraße 23. Poststrasse 21. I. Etage. Gr. Ulrichstr. 23. Werkstatssäle. Speicher. Werkstatt.



